

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 86
21. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Frühjahr / Sommer
2013

20 Jahre Blutenburger Kurier

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers,

Jubiläen führen uns immer wieder vor Augen, wie die Zeit vergeht. Pasing feiert 1250 Jahre. Wir berichten in dieser Ausgabe über das Jubiläumsjahr, die Zeitspanne selbst ist jedoch derart lange, dass die Anfänge kaum mehr greifbar sind.

Der Beginn des Blutenburger Kuriers, die erste vierseitige Ausgabe im Juni 1993, ist hingegen sicher vielen noch in Erinnerung. Ging die Gründung doch einher mit der heftig umstrittenen Zusammenlegung von Pasing und Obermenzing zu einem gemeinsamen Münchner Stadtbezirk. Im Leitartikel warb ich in dieser ersten Ausgabe für gegenseitiges Verständnis und konstruktive Zusammenarbeit. Erfreulicher Weise haben sich seither viele Wogen geglättet und trotzdem konnten sich Obermenzing wie auch Pasing ihre besondere eigene Identität bewahren. Heuer denken beide Stadtviertel an die Eingemeindung in die Hauptstadt der Bewegung vor nunmehr 75 Jahren zurück und niemand kommt ernsthaft auf die Idee, dass es möglich wäre, sich von München einst wieder zu lösen.

Mit der vorliegenden Ausgabe geht der Blutenburger Kurier nun also bereits in seinen 21. Jahrgang. Die vielen positiven und auch konstruktiv-kritischen Rückmeldungen im Laufe der vergangenen 20 Jahre freuen mich und die zahlreichen Proteste, als ich den Kurier zum Jahresende 2004 einstellen wollte, waren mir Ansporn, diese kleine Stadtviertelzeitung für Obermenzing - und auch Pasing - zumindest halbjährlich weiterhin zu publizieren, nun als Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Am 12. Oktober wurde mir „in dankbarer Anerkennung um den Bezirk Oberbayern“ die Bezirksmedaille verliehen. In der Laudatio begründete Bezirkstagspräsident Josef Mederer die Verleihung neben meiner mittlerweile über 30-jährigen ehrenamtlichen Arbeit in vielfältigen Bereichen auch mit der Herausgabe des Blutenburger Kuriers (*Bericht auf Seite 13*).

Ich möchte diesen Dank gerne weitergeben an alle, die meine Arbeit bei der Herausgabe des Blutenburger Kuriers in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Insbesondere geht der Dank an die Inserenten, ohne deren finanziellen Beitrag eine Produktion gar nicht erst möglich wäre. Die erste Ausgabe erschien mit Hilfe von fünf Anzeigenkunden. Drei davon haben über 20 Jahre hindurch die Treue gehalten, neue sind hinzu gekommen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich bitten, immer auch ein besonderes Augenmerk auf unsere Anzeigen zu richten. Denn ohne deren Beitrag könnten Sie heute nicht diese mittlerweile 86. Ausgabe des Blutenburger Kuriers in Händen halten.

Ihr

Frieder Vogelsgesang
Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

1250 Jahre Pasing

Jubiläumsjahr mit vielen Attraktionen

Der erste Eintrag Pasings in die Geschichtsbücher ist für das Jahr 763 belegt. 1250 Jahre später wird dieses historische Datum mit einem umfangreichen Kanon an Veranstaltungen feierlich begangen. Den Auftakt in das Jubiläumsjahr 2013 gestaltete die Arbeitsgemeinschaft Pasinger Vereine mit einem Neujahrsempfang im Pasinger Rathaus. Weitere Höhepunkte folgen in den nächsten Wochen und Monaten.

Am 29. Juni 763 taucht Pasing erstmals in der Geschichtsschreibung auf: Die Worte „in villa Pasingas et Grefolninga“ finden sich in einem historischen Buch, das im Hauptstaatsarchiv aufbewahrt wird, es handelt sich um den Cozroh-Codex, benannt nach dem Freisinger Mönch, Notar und Priester Cozroh. Er dokumentierte unter diesem Datum die Schenkung der beiden Orte Pasing und Gräfelfing durch einen Mann namens Reginperth an das Kloster Scharnitz. Mit dieser Nennung ist Pasing einer der am frühesten urkundlich belegten Orte Bayerns. Archäologische Funde reichen freilich bis in die Bronzezeit zurück.

Jahrhunderte hindurch prägen Bauernhöfe, Mühle, Taverne, Kirche und bischöfliches Wasserschloss das Bild Pasings. Mit dem Anschluss an die Bahnstrecke im Jahr 1840 beginnt die Industrialisierung und mit ihr ein rasanter Aufstieg. Am 1. Januar 1905 schließlich wurde Pasing mit Genehmigung von Prinzregent Luitpold zur Stadt erhoben, ein Status, den Pasing mit der Zwangseingemeindung am 1. April 1938 nach München wieder verlor. 75 Jahre Eingemeindung in die Hauptstadt der Bewegung, auch ein Termin an den heuer noch gedacht werden wird.

Den Auftakt in das Jubiläumsjahr gestalteten die Pasinger Vereine mit einem Neujahrsempfang und einem anschließenden

Neujahrsempfang am 1. Januar im Rathaus Pasing. Von links: Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Arge-Vorstand Peter Denk, Schützenmeister Georg Felbermayr sowie Stadtrat und BA-Vorsitzender Christian Müller. Foto: Frieder Vogelsgesang



Empfang im Pasinger Rathaus, Bezirkstagspräsident Josef Mederer zapfte zu diesem Anlass das erste Fass Festbier an. Die um 1890 gegründete Pasinger Brauerei wurde bereits 1914 durch die Brauereigesellschaft mbH, einem Zusammenschluss der großen Münchner Brauerein, aufgekauft, der letzte Sud der Pasinger Brauerei wurde folglich in der Brausaison 1912 / 1913 angesetzt. 100 Jahre später kommt nun unter dem Namen „villa pasingas“ ein Festbier zum Ausschank, das großen Zuspruch und reißenden Absatz findet (www.villapasingas.de).

Seit Jahresbeginn finden seither eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die unter anderem einen tieferen Einblick in die Pasinger Geschichte gewähren. Zeitgleich mit dieser Ausgabe des Blutenburger Kuriers erscheint unter dem Titel „Menschen in Pasing“ eine Publikation, die in 33 Porträts die Vielfalt der Bewohner Pasings zeigt (siehe Bericht auf Seite 13). Mitte Juni wird an mehreren Abenden eine Neuinszenierung des „Bayerischen Jedermann“ vor der Pfarrkirche Maria Schutz aufgeführt. Der Pasinger Turmschreiber Oskar Weber hat das Drama von Hugo von Hoffmannsthal für Pasing ins Bayerische übertragen, die Uraufführung fand 1984 am selben Ort statt. Ein Höhepunkt und kulturelles Großereignis soll das Festwochenende am 29. und 30. Juni im Pasinger Zentrum werden. Die Veranstaltung mit Gerhard Polt am 30. Juli im Festzelt der Pasinger Vorwiesn ist bereits ausverkauft.

Zur Organisation und Koordination des Festjahres wurde unter der Federführung des Bezirksausschusses, ein eigener Verein gegründet, der im Internet unter www.1250-jahre-pasing.com das Festprogramm des ersten Halbjahrs präsentiert und aus dem Budget des BA großzügig finanziell unterstützt wird. Für das zweite Halbjahr können noch Veranstaltungen in das Programmheft aufgenommen werden: Stichtag ist der 15. Mai.

Pasing bildet seit dem 1. September 1992 gemeinsam mit Obermenzing den 21. Münchner Stadtbezirk. Um das Zusammenwachsen zwischen den beiden ehemals eigenständigen Stadtviertel zu fördern, wurde seinerzeit der Blutenburger Kurier ins Leben gerufen. Das Jubiläumsjahr Pasings, aber auch die enormen städtebaulichen Umwälzungen im Zentrum Pasings, die auch unmittelbar Einfluss auf Obermenzing haben, sind Anlass, in dieser Ausgabe des Blutenburger Kuriers den Fokus verstärkt auf Pasing zu richten.

Obermenzing übrigens wurde in einer auf den 6. November 817 datierten Urkunde erstmals erwähnt, als der Edle Cotescalch und sein Bruder Deotpald ihren Besitz zu Menzing („in loco nominato Mezingia“) an die Kirche in Freising gaben. In wenigen Jahren kann Obermenzing auf 1200 Jahre zurückblicken und man darf heute bereits gespannt sein, wie dieses Jubiläum in Obermenzing begangen werden wird.

Frieder Vogelsgesang



Symbolische Schlüsselübergabe für das neue Terminalgebäude an die Bahn. Von links: Ludwig Spaenle, Klaus Dieter Josel, Christian Ude und Rosemarie Hingerl. Foto: Frieder Vogelsgesang

Bypass für Pasing Nordumgehung zeigt Wirkung

Pünktlich im vorgesehenen Bauzeitplan wurde Mitte Dezember 2012 die Nordumgehung Pasing (NUP) eingeweiht. Drei Wochen später führte am 7. Januar die lange angekündigte Abhängung der Landsberger Straße von der Bodenseestraße mitten im Feierabendverkehr zu einem Verkehrschaos. Mittlerweile verlagerte sich der Verkehr weitgehend auf die neue Verkehrsstrasse, in Teilen jedoch auch in Wohnstraßen.

Die Nordumgehung, die mittlerweile offiziell Josef-Felder-Straße heißt, benannt nach dem Widerstandskämpfer und Politiker der SPD, der 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten stimmte und im Jahr 2000 hundertjährig in München verstarb, ist auf den ersten Blick ein reiner Straßenneubau. Auf den zweiten Blick allerdings, berichtete Baureferentin Rosemarie Hingerl zur Eröffnung, „handelt es sich um ein komplexes Gesamtbauwerk“: 2,2 Kilometer Straße, drei Brückenbauwerke, der Neubau eines Terminalgebäudes, über 1000 Fahrradstellplätze und eine neue Grünanlage an der Kaflerstraße.

Die Einweihung dieser umfangreichen Baumaßnahmen am 18. Dezember vergangenen Jahres war im Rahmen eines Bürgerfestes Anlass für zahlreiche feierliche Reden, symbolische Schlüsselübergabe, Durchschneiden des obligatorischen Bandes als symbolischer Akt der Verkehrsfreigabe – symbolisch, weil der Verkehr tatsächlich erst wenige Tage später anrollte. Die Stadt spendierte Steaksemmeln, Würste, Kuchen sowie heiße und kalte Getränke.

Nach jahrelangen Diskussionen und viereinhalb Jahren Bauzeit rollt seither der Verkehr nördlich des Pasinger Zentrums vorbei und ganz offensichtlich mit zunehmendem Erfolg. Im Rahmen regelmäßiger Baustellenbegehungen im Pasinger Zentrum wusste Peter Geck, im Kreisverwaltungsreferat für Verkehrsangelegenheiten zuständig, Mitte Februar bereits von mehr als 20.000 Fahrzeugen täglich zu berichten, die mittels einer eingebauten Induktionsschleife gezählt wurden. „Die große Blechlawine wird hier an der Nordumgehung entlang geschleust,“ sagte OB Christian Ude zur Eröffnung bereits voraus.

Rund 74 Millionen Euro wurden in den Bypass, der das Pasinger Zentrum vor dem Kollaps bewahren soll, samt neuem Terminalgebäude investiert, davon 10 Millionen Fördermittel des Freistaats. Baureferentin Hingerl sprach dem Gesamtprojektleiter Manfred Haller ausdrücklich Dank „für diese Riesenleistung“ aus, der hiermit „sein Abschlusstück“ vorgelegt habe und sich nun in den Vorruhestand verabschiedet. Seit 2006 war Haller unermüdlich für dieses

Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgesang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgesang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgesang (verantwortl.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Lochhamer Straße 31, 82152 Martinsried

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Großprojekt im Einsatz, häufte drei Monate Überstunden an, führte zahllose interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Baustelle, erläuterte mit seinen Kollegen im Infocontainer am Pasinger Rathaus geduldig das Vorhaben und musste sich manch deutliche Kritik anhören, denn das Projekt war nie unumstritten und ist es auch heute nicht. Haller jedenfalls beobachtete die Eröffnung nicht ohne Stolz und Zufriedenheit.

Klaus Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn, nahm im Rahmen der Zeremonien symbolisch einen Schlüssel für das Terminalgebäude entgegen, das seitens der Stadt finanziert wurde und nun in den Unterhalt der Bahn übergeht. Er erinnerte daran, dass die Bahn in den zeitgleich erfolgten barrierefreien Ausbau des Pasinger Bahnhofs, der mit über 120.000 Nutzern täglich der viertgrößte Bayerns ist, weitere 35 Millionen Euro investiert hat.

Offiziell eröffnet wurde an diesem kalten Wintertag auch der neue Fahrradunnel unter den Bahngleisen mit dem Kunstprojekt „Sieben Flieger“ der Künstlerinnen Sabine Haubitz und Stefanie Zoche, ein keramischer Fotodruck auf Feinsteinzeug über die gesamte Tunnellänge von 156 Meter. Sechs Flieger sind in den Wolken zu entdecken, den siebten stellt der durchschreitende Passant dar. Die Gestaltung gehört zu einem mehrteiligen, vom Stadtrat beschlossenen Kunstkonzept für Pasing. Der Brunnen von Jeppe Hein bei den Pasing Arcaden wird im Frühjahr fertig gestellt werden.

Mit dem Bau der Nordumgehung konnte auch eine neue Grünanlage entlang der Kaflerstraße, von der NUP durch eine Lärmschutzwand getrennt, fertig gestellt werden. Im Westteil ist sie naturnah gestaltet und lädt künftig zum Verweilen und Entspannen ein, im östlichen Teil wurde ein Jugendspielbereich mit Bolzplatz, Tischtennis-Platten und Streetball-Feld angelegt, der mit zunehmenden Temperaturen demnächst durch die Jugend hoffentlich positiv aufgenommen und auch schonend behandelt wird.

Bei aller Freude darf aber auch ein Lapsus nicht in Vergessenheit geraten: Mit Fertigstellung der Umgehung sollte nach ursprünglichen Planungen auch die U-Bahn unterhalb der Straße nach Pasing geführt und unmittelbar mit der S-Bahn verknüpft werden. Diese Verlängerung wurde 2003 durch die rot-grüne Mehrheit in der Münchner Stadtregierung aus Kostengründen vertagt und kann nun in der ursprünglichen Planung nicht mehr realisiert werden. Ein Versäumnis, das in den Festreden Kultusminister Ludwig Spaenle als Vertreter der Staatsregierung deutlich ansprach und für seine Kritik zustimmenden Applaus erhielt. *Frieder Vogelsgesang*

Trambahn zum Bahnhof

Straßen und Plätze werden neu gestaltet

Seit Jahresbeginn ist der Straßenzug von der Landsberger Straße in die Bodenseestraße unterbrochen, die Tram 19 endet aktuell am Willibaldplatz. Zum Jahresende 2013 soll die Straßenbahn den umgestalteten Pasinger Bahnhofsplatz anfahren.

Der Bauausschuss des Stadtrats hat in seiner Sitzung am 19. Februar 2013 dem Baureferat die Ausführungsgenehmigung zur Neugestaltung des Pasinger Bahnhofsplatzes, der Bäckerstraße, der Straße Am Schützeneck und der Landsberger Straße zwischen Am Knie und Gleichmannstraße erteilt. Grundlage für die Neugestaltung ist das Verkehrskonzept Pasing-Zentrum, das hier einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich vorsieht. Die beschlossenen Maßnahmen bilden den 3. Bauabschnitt des Gesamtprojektes „Neugestaltung von Straßen und Plätzen Pasing Zentrum“. Die Bauar-



Münchner Schulstiftung

– Ernst v. Borries –



Obermenzinger Gymnasium
(staatl. anerkannt) (WSG-W) (SG-E)
Tel. 089 891244-0 – Obermenzing

- Gebundene Ganztagschule im Zwei-Pädagogen-Prinzip (Lehrer und Pädagogischer Assistent)
- Psychologische und lerntherapeutische Betreuung
- ABiplus® – Berufsausbildung parallel zum Abitur
- **Ab Schuljahr 2013/2014: bilingualer Zug (deutsch – englisch)**



Privatgymnasium Dr. Überreiter
(staatl. genehmigt) (NTG) (WSG-W) (SG)
Tel. 089 4524456-0 – Haidhausen

**Keine Aufnahmeprüfung!
Kein Probeunterricht!**

- Gebundene Ganztagschule im Zwei-Pädagogen-Prinzip (Lehrer und Pädagogischer Assistent)
- Intensive Aufgabenbetreuung, Repetitorien, Wahlkurse
- **Neu: Brückenklasse (Vorbereitungsklasse auf Q11/12)**
- Bilinguale Module (deutsch – englisch)
- Schulpsychologische Betreuung
- **Kleine 5. Klassen, Latein ab der 5. Klasse möglich**



Jan-Amos-Comenius-Grundschule
(staatl. genehmigt)
Tel. 089 2032799-0 – Pasing

- Bilinguale Grundschule mit ganztägiger Betreuung (deutsch – englisch)
- Zwei-Pädagogen-Prinzip, europäische Ausrichtung
- Muttersprachenförderung



Jan-Amos-Comenius-Kinderhaus
(Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)
Tel. 089 2032799-11 – Pasing

- Kinderhaus bilingual (deutsch – englisch)
- Europäische Ausrichtung, Muttersprachenförderung
- Für Schulkinder fakultativ französisch und spanisch

www.muenchner-schulstiftung.de



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Unterstützen bitte auch Sie die Interessenvertretung der Obermenzinger Bürger und werden Sie Mitglied!

Mitglieder erhalten regelmäßig die Schriftenreihe "Obermenzinger Bilder" und die Halbjahresschrift "Blutenburger Kurier".

Jahresspende nach eigener Einschätzung (Mindestbeitrag 2,- Euro).

Spenden mit Verwendungszweck "Neumitglied" und Absenderangabe werden erbeten auf

**Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02
Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)**

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Frieder Vogelsgesang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de

beiten für diesen Teilbereich haben Anfang März begonnen und sollen zum Jahresende weitgehend abgeschlossen sein.

Ziel der Neugestaltung ist es, den Verkehr im Pasinger Zentrum deutlich zu reduzieren sowie die oftmals zitierte Aufenthaltsqualität und Kaufkraftbindung zu erhöhen. Der Bahnhofsvorplatz wird zu einem städtebaulich attraktiven Ort umgestaltet, der Taxistandplatz wurde mit Beginn der Arbeiten ersatzlos gestrichen (siehe nachfolgenden Artikel). „Mit der neuen Platzfläche werden der Bushaltebereich, die Zugangstunnel zur Bahn, die Pasing Arcaden und die künftige Promenade mit dem historischen Geschäftszentrum Pasings besser verknüpft“, heißt es aus dem Baureferat. Zudem biete der Platz ausreichend Raum für gastronomische Angebote und temporäre Aktionen.

Die Gehwege in der Bäckerstraße werden verbreitert, Bäume gepflanzt. Trambahn, Bus, Taxen, Anlieger- und Anlieferverkehr erhalten in der Straßenmitte eine gemeinsame Fahrspur. Außerdem werden die Geh- und Fahrbahnen der Straße Am Schützensack erneuert. In der Landsberger Straße entsteht im Abschnitt zwischen Gleichmann- und Bäckerstraße ein verkehrsberuhigter Bereich. Auch hier werden Gehwege und Aufenthaltsflächen verbreitert, Bäume werden gepflanzt, eine Tramhaltestelle an der Bäckerstraße wird eingerichtet.

Im Abschnitt zwischen Bäckerstraße und Am Knie wird in der Landsberger Straße eine klassische Allee angelegt. Die vorhandenen vier Fahrbahnen werden auf zwei reduziert. Auf beiden Seiten wird jeweils eine Baumreihe gepflanzt, es werden Parkbuchten und neue Radwege angelegt. Die Straßenbahngleise werden außerhalb der Haltestellen- und Kreuzungsbereiche als Rasengleis angelegt, um den Charakter einer „Grünen Magistrale“ zu stärken. Zum Fahrplanwechsel im Dezember soll die Trambahn sodann in Betrieb genommen werden.

Die Baumaßnahmen erfordern einen hohen Koordinationsaufwand, um das Leid geprüfte Pasinger Zentrum nicht gänzlich kollabieren zu lassen. Der Baustellenablauf ist in eine Vielzahl einzelner Bauabschnitte mit unterschiedlichen Baustelleneinrichtungen und Verkehrsführungen getaktet. So wird es unter anderem in den Sommermonaten Sperrungen der Gleichmannstraße geben.

Mitglieder des Bezirksausschusses treffen sich regelmäßig mit verantwortlichen Mitarbeitern der städtischen Referate zu Ortsterminen, um kurzfristig Verbesserungen zu erwirken. Anwohner des Zentrums klagen derweil vielfach über eine Zunahme des Schleichverkehrs in Wohnstraßen. Informationen über den Stand der Planungen sind erhältlich am Infocontainer vor dem Pasinger Rathaus jeweils Dienstag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Es wird jedoch noch deutlich über 2013 hinaus dauern, bis Pasing langsam wieder zur Ruhe kommen kann. Die Umgestaltung des Straßenraums und eine Neubebauung am Pasinger Marienplatzes steht an und vielleicht auch eine Bebauung des ehemaligen Stückgutgeländes an der Offenbachstraße mit einem Multiplex-Kino (siehe Bericht auf Seite 7). Auch im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Pasing (ISEK) warten noch viele Maßnahmen auf ihre Realisierung. *Frieder Vogelsang*

Taxiposse am Bahnhof Vernunft hat endlich gesiegt

Anfang März, mit dem Beginn der Umbauarbeiten im Vorfeld des Pasinger Bahnhofs, wurde der dort befindliche langjährige Taxistandplatz aufgelöst. Seit Jahresbeginn steht das Thema regelmäßig auf der Tagesordnung des Bezirksausschusses, heftige Diskussionen erbrachten allerdings lange Zeit für Taxifahrer und Kunden keine befriedigende Lösung. Mitte März stimmten SPD und Grüne dann doch noch einem Kompromiss zu.

Bereits in der ersten Sitzung des neuen Jahres befasste sich der Unterausschuss Planung am 2. Januar mit einem Anliegen der Genossenschaft der Münchner Taxiunternehmen: vor dem südlichen Bahnhofsausgang solle auch weiterhin ein Standplatz zur Verfügung stehen, da ein Großteil der Kunden unmittelbar aus dem Pasinger Zentrum komme. Während die CSU-Stadtratsfraktion am 4. Januar beantragte, die Verlegung des Standplatzes auf die Nordumgehung gänzlich aufzugeben, wurde das Ansinnen der Taxler im Bezirksausschuss mit der Mehrheit von SPD und Grüne mit 16 : 15 Stimmen gegen CSU und FDP abgelehnt. Die CSU hatte in dieser Sitzung am 8. Januar vorgeschlagen, am Ende der Irmonherstraße zumindest drei Stellplätze vorzusehen, so wie sie auch in vielen Planungsüberlegungen eingezeichnet sind, und darüber hinaus in Sichtweite weitere Nachrückplätze anzubieten. Dieser Vorschlag fand jedoch keine Mehrheit im Bürgergremium.

Mehrere Taxifahrer nutzten sodann die erste Stadtteiltour von OB-Kandidat Josef Schmid (siehe Bericht auf Seite 10), um ihr Unverständnis vorzutragen. Einige von ihnen versuchten nochmals in der Februar-Sitzung des BA Verständnis für ihre Bedürfnisse und die ihrer Kunden zu wecken. So erklärte Roland Rippl, dass es ja nicht nur um die Bahnreisenden gehe, sondern in der Mehrzahl um Patientenfahrten im Pasinger Zentrum.

Seitens der SPD wurde in dieser Sitzung der Antrag vorgebracht, die Stadt werde „aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass gut

Schreibwaren – Schulbedarf – Lotto – Toto

Fotokopien A4 / A3 – s/w und farbig

Zeitungen – Zeitschriften

Handykarten aller Art – GLS-Paket Shop

WERNER BAUER

Verdistrasse 121

81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Mo. - Fr.: 7:00 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 7:00 - 12:00 Uhr



Fassade Stadtmuseum München

Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de





Über wenig Laufkundschaft klagen die Pasinger Taxler am neuen neuen Standort vor dem Terminalgebäude. Die Treppe zum Ausgang ist nur schmal und schwer auffindbar. Foto: F. Vogelsgesang

sichtbare und auch bemerkbare Hinweisschilder zum ‚Neuen Taxi-stand‘ am Terminalgebäude ... angebracht werden“. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der CSU beschlossen, die erneut unter anderem durch die Seniorenbeirätin und Behindertenbeauftragte des BA Franziska Miroschnikoff vehement auf den Bedarf vor dem Bahnhof hinwies. Der Weg durch den Bahnhof, die enge Treppe und der kleine Aufzug im Terminalgebäude seien kein Ersatz für einen Standplatz südlich des Bahnhofs.

Constanze Söllner-Schaar (SPD) war gegenteiliger Auffassung und betonte, dass der neue Standort gerade für weniger mobile Menschen nur Vorteile bringe, der Weg von den Gleisen über den Aufzug sei kürzer, der Wartebereich überdacht und Pfützen wie am Bahnhofsvorplatz gäbe es auch keine.

Nachdem nun der Standort Anfang März aufgelöst und an die Nordumgehung verlegt wurde, sprachen Vertreter der Pasinger Taxler erneut im BA vor. Franz Kuhle, Vorstand der Taxi München eG, betonte, dass die Taxifahrer sich im Zuge der Planungen zwar gebeugt hätten, auf einen Stellplatz unmittelbar vor dem Südausgang zu verzichten, aber auf einen Standort an der Irmonherstraße habe man nie verzichten wollen. Dieser sei „die eleganteste Lösung, die schnell umgesetzt werden kann.“ Auf eine Rufsäule müsse hier aus Platzgründen ohnehin verzichtet werden, fügte er mit Bezug auf befürchtete Lärmbelästigungen der Anwohner an.

Die Vertreter von SPD und Grüne versuchten zu beschwichtigen: Die Taxi-Kunden würden sich schon an den neuen Standort an der NUP gewöhnen. Wenige Tage vor der Sitzung fand eine Ortsbegehung der Taxivereinigung statt, deren Ergebnis und Empfehlungen dem BA nicht vorlagen. CSU und FDP drängten auf eine zumindest provisorische Lösung, die Behandlung des Themas wurde jedoch mehrheitlich vertagt. „Die Umgewöhnung sollten wir nicht mit provisorischen Plätzen unterbrechen,“ appellierte Ingrid Standl, Fraktionssprecherin der Grünen, an das Plenum.

FDP und CSU versuchten inzwischen über den Münchner Stadtrat zu einem Ergebnis im Interesse der Taxifahrer zu gelangen und stellten entsprechende Anträge. Es könne nicht sein, dass der viertgrößte Bahnhof Bayerns an seinem Hauptausgang in das Pasinger Zentrum über keinen Taxi-Standplatz verfügt.

Im Rahmen einer im vorherigen Bericht erwähnten Baustellenbegehung am 18. März kam dann jedoch die überraschende Wende. Peter Geck vom Kreisverwaltungsreferat sprach das Thema an und fragte nach der aktuellen Haltung des BAs. Romanus Scholz (Grüne) räumte ein, dass seine Fraktion sich die Situation nochmals angesehen und diskutiert habe und nun einem Standplatz an der Irmonherstraße zustimme. Dem schloss sich überraschend auch Richard Roth, Fraktionssprecher der SPD, an. Geck nahm nun als Auftrag mit, möglichst bald vier Plätze an dem bereits im Januar von CSU und FDP vorgeschlagenen Standort einzurichten. fv

Ansturm auf Arcaden

Zweiter Abschnitt seit Mitte Februar eröffnet

In München ist es „einzigartig, dass in nur fünf Jahren ein komplettes Stadtviertel umgekrempelt wird“, schwärmte Christian Müller, Stadtrat und Bezirksausschuss-Vorsitzender in Pasing-Obermenzing, anlässlich seiner Eröffnungsrede zum zweiten Bauabschnitt der Pasing Arcaden. Nicht alle Pasinger teilen diese Freude, vielfach sind auch kritische Stimmen zu hören. Zweifellos sind die Arcaden jedoch mit ihrem erweiterten Angebot binnen kurzem zu einem neuen Anziehungspunkt geworden.

„Wir haben fertig!“ war die Eröffnungsfeier zum zweiten Abschnitt der Arcaden am 18. Februar überschrieben und kein geringerer als Trainer-Legende Giovanni Trapattoni vollzog pünktlich um 18 Uhr die Eröffnung. Ein nicht enden wollender Besucherstrom ergoss sich daraufhin über das neue Einkaufszentrum. Und als tags darauf Trapattoni zum Weißwurst-Frühstück einlud, war bereits in den Morgenstunden im Radio zu vernehmen, dass es in der Tiefgarage sowie rund um die Arcaden keinen Parkplatz mehr zu finden gibt. blieb der befürchtete Ansturm beim ersten Bauteil aus, so reißt er nun kaum mehr ab. Rund 50 neue Geschäfte befinden sich auf drei Ebenen in dem rund 110 Millionen Euro teuren Neubau. In jedem Stockwerk wurde ein „Ankermieter“ untergebracht, erläutert Projektmanager Lars Jähnichen, der das Projekt der mfi AG seit Anbeginn begleitet: Großmieter, die Besucher anlocken sollen. Die

Liebe Blutenburger,

seit über 20 Jahren sind wir in der Immobilienbranche zu Hause und verfügen über große Erfahrung und Know-how in diesem Bereich.

Die Verwaltung und der Verkauf ganz unterschiedlicher Objekte hier in München, speziell in der unmittelbaren Nachbarschaft, liegt uns besonders am Herzen.

Wenn Sie einen zuverlässigen Partner für die Veräußerung oder Betreuung Ihres Objektes suchen, können Sie sich auf unsere kompetente Unterstützung verlassen.

Mit freundlichem Gruß – Ihr Stefan Gruber



Gruber

IMMOBILIEN
HAUSVERWALTUNG

81245 München-Obermenzing
Am Nymphenbad 14

Tel. 089 / 821 11 41
Fax 089 / 821 18 44

www.gruber-immobilien.de
info@gruber-immobilien.de

Hausverwaltung
Tel. 089 / 834 12 66

Ihr Makler in der Nachbarschaft

Sperrung des Pasinger Zentrums zum Jahreswechsel und bald täglich neue Verkehrsführungen tragen zudem dazu bei, dass sich Schleichverkehre in nahezu allen zentrumsnahen Straßen Pasing neue Wege suchen. Deutliche Kritik wurde im BA mittlerweile auch darüber geäußert, dass die Warenauslieferung an Kunden des neuen Media Marktes, einem der erwähnten Ankermieter, über die Rathausgasse erfolgt. Bei der Projektplanung und der Vorstellung im Bürgergremium war hiervon nicht die Rede gewesen.

Anlässlich der Eröffnung der Arcaden dankte Müller für die gute Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen, lobte das „städttebaulich gelungene Ensemble“ und vergaß nicht, den Architekten Anerkennung auszusprechen, die bei derartigen Eröffnungsfeierlichkeiten zumeist keine Erwähnung finden. Stößt die Dimension des Projektes insgesamt immer wieder auf Kritik, so ist die architektonische Aufgabenstellung zweifellos durch das renommierte und international tätige Münchner Büro Allmann Sattler Wappner Architekten überzeugend gelöst. Die Pasing Arcaden sind längst mehrfach preisgekrönt, unter anderem ausgezeichnet durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat in Gold. Für die Prämierung waren nicht nur ökologische Aspekte wie Grundwassernutzung, Geothermie, die Versorgung über Fernwärme und ein verbessertes Mikroklima durch Dachbegrünung ausschlaggebend, sondern auch soziokulturelle und ökonomische Belange, wie die optimale Integration und Anbindung an den ÖPNV und die beispielhafte Kombination von Handel, Dienstleistungen, Gastronomie und Wohnen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich der Erfolg der Arcaden letztlich doch positiv auf das gesamte Pasinger Zentrum auswirkt. *fv*

Giovanni Trappatoni mit Pappkamerad bei der Eröffnung der Arcaden II. Links im Bild Centermanager Christian Zimmermann.

Foto: Frieder Vogelsgesang



Der Platz bei den Arcaden mit dem Brunnen von Jeppe Hein soll einen Namen erhalten. Foto: Albert Baumbach

Pasinger Freiheit

Der Platz zwischen den beiden Bauabschnitten der Pasing Arcaden, der bislang landläufig als „Paseo“ bezeichnet wird, soll in Kürze einen offiziellen Namen erhalten. Verschiedene Vorschläge gingen nach einem öffentlichen Aufruf beim Bezirksausschuss ein, der grundsätzlich das Entscheidungsrecht hat, soweit damit keine persönlichen Ehrungen verbunden sind.

Der von vielen zunächst favorisierte Vorschlag nach Reginperth, der Pasing 763 an das Kloster Scharnitz schenkte, fand im Gremium allerdings nicht die notwendige Mehrheit. In der Sitzung Anfang Februar einigten sich die BA-Mitglieder dann mehrheitlich auf „Pasinger Freiheit“, ein Vorschlag der in der Öffentlichkeit mittlerweile sehr ambivalent diskutiert wird.

Das Kommunalreferat legte bereits sein Veto ein. Der Begriff „Freiheit“ stelle „eine politische Aussage der Stadt München mit großer Signalwirkung dar und ist daher von stadtübergreifender Bedeutung.“ Folglich falle die Entscheidung in den Bereich des Stadtrats. Der BA wurde um eine Namenserläuterung und Begründung gebeten, die im Unterausschuss Kultur erarbeitet und Anfang März mehrheitlich verabschiedet wurde.

Einerseits sei die Benennung ein „modernes Beispiel“, das die Tradition namensgleicher Bezeichnungen - Marienplatz, Rathaus, Viktualienmarkt - fortführt und gleichzeitig die Eigenständigkeit Pasing aber auch die Verbundenheit mit München betont. Der Begriff „Freiheit“ sei zudem positiv besetzt. Er sei nicht nur zentral bedeutend für die Widerstandsbewegung im Dritten Reich, sondern betone „auch den Blick nach vorn, auf die durch Demokratie gegebene Freiheit und die daraus resultierenden Möglichkeiten unseres Lebens.“ Und nicht zuletzt sprechen auch die große und offen gestaltete Freifläche mit Aufenthaltsqualität in zentraler Lage für diesen Namen. – Nun muss der Ältestenrat zustimmen. *fv*

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de
Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München-Moosach
Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78
E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –

Multiplex-Kino in Pasing Bauvoranfrage eingereicht

Zwölf Säle mit insgesamt 1.800 Plätzen möchte ein noch junges Münchner Projektentwicklungsunternehmen auf dem ehemaligen Stückgutgelände an der Ecke Landsberger Straße / Offenbachstraße errichten. Die Mitglieder im Bezirksausschuss geben sich zurückhaltend.

Viele Jahre bereits wünschen und fordern Bevölkerung und BA ein Kino in Pasing. Zuletzt war ein Programmokino mit drei Sälen im Zuge der Entwicklung am Pasinger Marienplatz im Gespräch. Aber nun ein Multiplex-Kino östlich der Arcaden? Das Projekt und die Präsentationen von Projektentwickler Jakob Willibald und den planenden Architekten lassen noch zu viele Fragen offen, waren sich die Mitglieder im BA einig. So beabsichtigt Willibald, auf eigene Stellplätze zu verzichten und die Tiefgarage der Pasing Arcaden mitzunutzen. Der BA bittet nun einen neutralen und kompetenten Vertreter der Stadtplanung um seine Einschätzung in der nächsten Unterausschuss-Sitzung Planung im April.

In dem BA-Beschluss vom März heißt es hierzu: „Grundsätzlich begrüßt der BA die Errichtung eines Kinos mit mehreren Sälen in Pasing. Er ist jedoch nicht davon überzeugt, dass der vorgeschlagene Standort der einzig mögliche und richtige ist. Generell muss diese geplante Multiplex-Anlage einer Beurteilung durch das Referat Stadtplanung und Bauordnung zu den städtebaulichen und verkehrlichen Aspekten gerade bezogen auf die Auswirkungen auf das Pasinger Zentrum, auf den Verkehr in der Offenbach-/Meyerbeerstraße und auch unter Einbeziehung des Stadtentwicklungskonzepts ISEK unterzogen werden.“ *fv*



Asphaltwüste an der Sibeliusstraße. Foto: Frieder Vogelsgesang

Stadtgestalterische Aufwertung Neuer Platz an der Sibeliusstraße

Wieder einmal zeigt sich, dass die beharrliche Arbeit des örtlichen Bezirksausschusses durchaus erfolgreich sein kann: Im Herbst dieses Jahres wird der Kreuzungsbereich Sibeliusstraße / Kaspar-Kerll-Straße neu gestaltet.

Bereits kurz nach der Wahl des derzeit amtierenden Bezirksausschusses initiierte Ellinor Hayn (CSU) im September 2008 einen Antrag zur Neugestaltung der unansehnlichen Asphaltwüste im Bereich des kleinen Einkaufszentrums an der Sibeliusstraße. „Nach Wegfall der Buslinie und erfolgter Änderung der Verkehrsführung *Fortsetzung nächste Seite ...*

Integratives Cafe beim Bismarckbrunnen

Unmittelbar am Westrand des Wensauer Platzes könnte in Nachbarschaft des Bismarckbrunnens schon bald ein integratives Cafe entstehen, das den Beginn einer städtebaulichen Aufwertung des Nordbereichs des Pasinger Bahnhofs markieren könnte. Im Februar 2013 traten Eva Portuné und Nicole Falkenhain mit ihren Planungsüberlegungen an den Bezirksausschuss heran. Sie beabsichtigen in den Erdgeschoßräumen der Peter-Vischer-Straße 29, in denen sich derzeit noch ein Friseurgeschäft befindet, ein Cafe einzurichten und dort Menschen mit Handicap einen dauerhaften Arbeitsplatz zu ermöglichen. Um dieses soziale Projekt wirtschaftlich betreiben zu können, sind jedoch Außenflächen neben dem Bismarckbrun-

nen erforderlich. Die Freischankfläche soll sich optisch in den Platz einfügen und künftig zum Verweilen einladen. „Aus unserer Sicht stellt die geplante Außenfläche eine Bereicherung und Aufwertung des Platzes und damit auch der Pasing-Nordseite dar,“ warben die beiden Initiatorinnen im BA um ihr Projekt.

Der Bezirksausschuss hat dem Ansinnen einstimmig zugestimmt und unterstützt die Idee. Mit dieser Rückenstärkung müssen nun die notwendigen Bau- und Nutzungsanträge gestellt werden. Es wird wohl noch einige Zeit bis zur Realisierung vergehen, aber allein die Vorstellung ist schon ein Gewinn für den bisher vernachlässigten Norden des Pasinger Bahnhofs. *fv*

Ein Cafe zur Integration behinderter Menschen könnte zukünftig den Platz neben dem Bismarckbrunnen bereichern.

Foto: Frieder Vogelsgesang



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder
Einrahmungen aller Art • Passepartouts
Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr



stellt sich die Kreuzung als äußerst unattraktiver, großflächig versiegelter und ungenutzter Bereich dar,“ begründete sie damals Ihren Antrag. „Durch eine entsprechende Umgestaltung soll dieser Bereich an Attraktivität, Aufenthalts- und Lebensqualität deutlich gewinnen,“ war die Zielvorstellung.

Die Antwort aus der Stadt gab zunächst wenig Hoffnung. Am 26. Februar 2009 teilte Stadtdirektor Karl Höferle aus dem Baureferat mit, dass ein Umbau zu einem Fußgängerbereich aus Sicht des Baureferats zwar „durchaus wünschenswert“ ist, der Platz in einer Pilotstudie über den öffentlichen Raum jedoch lediglich unter „Präferenz 3 - Verbesserung notwendig“ eingestuft ist. Lange schien es, als bliebe alles beim Alten, zumal es auch seitens der Bevölkerung durchaus Stimmen gab, die Kreuzung in ihrem bisherigen Zustand zu belassen. „Es besteht keine Veranlassung, die Verkehrsführung zu ändern,“ äußerte dann auch Peter Geck vom Kreisverwaltungsreferat im Rahmen eines Ortstermins im November 2011.

Nun allerdings liegt eine ausgearbeitete Planung vor, die auf Grundlage des vom BA im Nachgang zu diesem Ortstermin eingereichten Vorschlags erarbeitet wurde. Der gesamte Bereich wird als Platz umgestaltet, die Straßen auf Platzniveau angehoben und verschmälert, Bäume gepflanzt. Durch die stadtgestalterische Aufwertung des Platzes werden Sitzmöglichkeiten geschaffen, die zum Verweilen einladen sollen. Der Baubeginn ist im Herbst 2013 vorgesehen.

Frieder Vogelsgesang



Die ersten Container als Ausweichquartier während des Schulneubaus stehen bereits. Foto: Irina Vogelsgesang

Grandschule wird abgerissen Großbaustelle bis 2019

Bis auf den unter Valentin Ott vor über 100 Jahren errichteten ersten Bauabschnitt, der einst auch Heimat für den Obermenzinger Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bot, werden die Schulgebäude an der Grandlstraße abgerissen und in mehreren Bauabschnitten neu errichtet. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2019 geplant.

Anfang Dezember vergangenen Jahres wurde dem Bezirksausschuss die lange eingeforderte Planung für den Neubau, die Erweiterung und die Modernisierung der Grundschule an der Grandlstraße und der Realschule Blutenburg vorgestellt.

Die ersten Containerbauten wurden westlich der Grandlstraße in den vergangenen Wochen bereits aufgestellt. Ab November 2013 sollen bis zum Sommer 2014 weitere zweigeschossige mobile Schulraumeinheiten folgen, die sodann eine komplette Schule aufnehmen werden. Den Anfang wird die Grundschule machen, nach zwei Jahren Bauzeit folgt dann die Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes der Grundschule und die Schüler der Realschule werden sodann in den Containerbau einziehen, bis sie in ihren fertig gestellten Neubau zum Schuljahresbeginn 2018 einziehen können. Als letzter Bauabschnitt folgt die Sanierung des historischen Schulgebäudes, in dem die Schulverwaltung untergebracht wird. Im Frühjahr 2019 könnten dann die Container im Durchblick rückgebaut werden.

Die Pläne, die dem BA vorgestellt wurden, sind sogenannte Vorabzüge, die noch nicht zur Veröffentlichung gedacht waren.

Sprunginsel Meyerbeerstraße

Seit mehreren Monaten besteht bereits eine provisorische Sprunginsel über die Meyerbeer- / Offenbachstraße auf Höhe der Marsopstraße. Anwohner haben für diesen Straßenzug mittlerweile Tempo 30 erstritten (*wir berichteten*) und auch Vorschläge für die Ausgestaltung des Übergangs vorgelegt, Ortstermine mit dem Bezirksausschuss und Vertretern städtischer Referate fanden statt. Der Wunsch einer endgültigen Fertigstellung wird regelmäßig von Bürgern an den BA herangetragen. Das Projekt werde „kontinuierlich voran getrieben“, heißt es aus dem verantwortlichen Baureferat. Eine Entwurfsplanung liege mittlerweile vor, die Planung sei jedoch „aufgrund des Brückenbauwerks und der vielen Anforderungen im gesamten Projektbereich äußerst schwierig“. Busfahrspuren, Radien für abbiegende Entsorgungsfahrzeuge und viele weitere Parameter müssen berücksichtigt werden. Aufgrund zahlreicher Abstimmungen könne daher „mit einer Realisierung nicht vor 2014 gerechnet werden.“

fv



Anna Maria Bucher
Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)
Telefax 089 / 811 94 03
E-mail: HotelNeuner@t-online.de
Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL Neuner GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah
alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos
15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände
Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

seit 1417

Zum Alten Wirt

Familie Schlegl freut sich auf Ihren Besuch.

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke • Nebenzimmer und Festsaal
Schattiger Biergarten • geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag

Obermenzing - Dorfstraße 39 - Telefon 811 15 90

seit 1679



Zur Goldenen Gans

Inhaber: Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,
ein Refugium für Leib und Seele.

Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33

Das Vorhaben ist jedenfalls von seinen Dimensionen „an der Kante der Zulässigkeit“, erläuterte Siegfried Trautmannsberger vom Schulreferat. Geplant sei eine „moderne Campusanlage mit Tagesheim, Dreifachturnhalle, Eingang mit Aulafunktion, Mensa inklusive Küche“ auf Grundlage eines „Lernhauskonzeptes“. Zu jedem Klassenraum ist ein Aufenthaltsraum für erweiterte Arbeiten, für stille Beschäftigungen oder als Betreuungsraum vorgesehen. Die Aufenthaltsqualität der neuen Schule sei sehr hoch, „eine Ganztagsbetreuung ist künftig hervorragend gewährleistet.“ Trautmannsberger sagte auch einem vielfach von Eltern geäußerten Wunsch zu, einen möglichen direkten Zuweg zur Schule von Osten über die Bezirkssportanlage zu prüfen.

Die ausgearbeitete Planung wird Grundlage eines Stadtratsvorlages, die im Frühjahr vorgelegt und beschlossen werden soll. *fv*

Spenden für St. Georg

Sanierung und Friedhofseröffnung geplant

Neben notwendigen Sanierungsarbeiten an der Kirche St. Georg beabsichtigt die Pfarrstiftung Leiden Christi den alten Obermenzinger Dorffriedhof wieder in Betrieb zu nehmen. Der Antrag mit allen erforderlichen Unterlagen wurde bereits beim Bestattungsamt eingereicht.

„Der um die alte Kirche Obermenzing so friedlich schmiegsam hingebettete Gottesacker, auf dem Hunderte und Hunderte unserer Vorfahren nach harter Tagesarbeit ihren sanften Schlummer ruhen, verdient ganz besonderer Beachtung des Naturfreundes,“ schreibt der Obermenzinger Chronist Franz Schaele in seinem 1921 erschienenen Standardwerk „Die Hofmark Menzing (Seiten 88 / 89). Er warnte allerdings vergeblich vor einer „trostlose Öde und Leere einer Sandwüste“, wenn Dorffriedhöfe „der wachsenden Ausdehnung der Großstadt und der zunehmenden Bevölkerung Platz machen müssen.“ Die letzte Bestattung fand auf dem Friedhof um 1925 statt, nachdem der neue Obermenzinger Friedhof an der Bergsonstraße eingerichtet worden war, die Gräber wurden um 1970 aufgelöst und abgeräumt, eine Namenstafel am Kircheneingang erinnert an die alten Familiengräber.

In jüngerer Vergangenheit wird allerdings verstärkt der Wunsch aus der Obermenzinger Bevölkerung geäußert, auf dem immer noch als Friedhof gewidmeten Gottesacker wieder Beerdigungen durchführen zu können. Die Pfarrgemeinde Leiden Christi ist bestrebt, diesem Wunsch zu folgen, unter anderem auch, da ein Friedhof unmittelbar bei der Kirche zur Aufwertung der historisch wertvol-

len Dorfkirche und des Umfeldes beiträgt, wie es am Beispiel von St. Wolfgang in Pipping trefflich zu beobachten ist.

Anfang November 2012 wurde ein Antrag der CSU auf Unterstützung der Wiederinbetriebnahme durch die Landeshauptstadt im BA einstimmig verabschiedet, ebenso wie eine erneute Anfrage im März 2013, nachdem seitens der Stadt innerhalb der dreimonatigen Bearbeitungsfrist keine Antwort eingegangen ist. Die Pfarrstiftung hat mittlerweile Bodenproben nehmen lassen und einen entsprechenden Antrag eingereicht.

In der Zwischenzeit sammeln die Obermenzinger fleißig Spenden, um den Eigenanteil der Gemeinde an der Kirchensanierung tragen zu können und einen bald möglichen Sanierungsbeginn zu bewirken. Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. hat mittlerweile bereits rund 10.000 Euro an Spendenmitteln zur Verfügung, der Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. sammelte anlässlich des im letzten Blutenburger Kurier angekündigten Liederabends mit dem Obermenzinger Tenor Alois Schneck und einer Weihnachtslesung weitere 2.500,- Euro.

Spenden unter dem Verwendungszweck „Sanierung St. Georg“ werden auf das Spendenkonto der Bürgervereinigung Obermenzing Nr. 160 39 82 02, Kreissparkasse München, BLZ 702 501 50 erbeten. Ab einer Spende in Höhe von 100,- Euro werden Spender wieder in geeigneter Weise erwähnt und wie bereits bei St. Wolfgang nach Abschluss der Maßnahme auf einer Plakattafel in der Kirche namentlich verewigt, sofern keine anonyme Verbuchung der Spende gewünscht ist.

Frieder Vogelsgesang



Foto: Albert Baumbach

Ehering gefunden

Für zumindest einen Gast der Krippenausstellung des Vereins für Volksmusik und Volkstanz D' Blutenburger e.V. Anfang Dezember 2012 im Obermenzinger Zehentstadel nahm der Besuch ein vermutlich trauriges Ende. Die Veranstalter fanden einen goldenen Ehering mit zwei eingravierten Datumsangaben aus dem Jahr 1961. Der Ring wartet seither bei Frieder Vogelsgesang, Vorstandsmitglied der Blutenburger, auf Abholung (Telefon 089 / 811 93 33).



seit 1730

Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70



seit 1939

Zur Aubinger Einkehr

Unter neuer Leitung von Simone Schmutzer und Aleks Stankovic mit Kelter Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten
Aubing - Gößwefensteinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81



Insel Mühle

Hotel • Restaurant • Bar • Biergarten

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen
Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Bayerische Gemütlichkeit im Biergarten direkt an der Würm
Inhaber: Eric Pölzl



Untermenzing
Von-Kahr-Straße 87
Tel. 81 01 11 0

Gemeinsam gegen Rechts

Drei bekannte Aktivisten einer neonazistischen Gruppe haben sich Anfang Dezember in einem Haus in Obermenzing eingemietet. Die Hauseigentümerin hatte, ohne die Gesinnung ihrer künftigen Mieter zu kennen, ihr Haus über eine Maklerin an eine Wohngemeinschaft vermietet. Der örtlichen Bezirksausschuss erfuhr hiervon lediglich aus der Tagespresse, die CSU forderte daher zunächst in einem Dringlichkeitsantrag zu Jahresbeginn Aufklärung.

In einer nicht-öffentlichen Sitzung berichteten sodann Anfang Februar Vertreter der Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) und der Münchner Fachstelle gegen Rechtsextremismus über die Vorkommnisse und berieten den BA zum weiteren Vorgehen. Man kam vor allem darin fraktionsübergreifend überein, das Thema grundsätzlich nur nicht-öffentlich zu behandeln, um möglichen Aktivisten kein Podium zu bieten, sich nicht auseinander dividieren zu lassen, Missverständnisse zu vermeiden und geschlossen gegen rechte Gesinnung aufzutreten.

Das Anwesen steht unter Beobachtung, erläuterten die Vertreter der BIGE, aktuell bestehe kein Anlass zu handeln. Die Bevölkerung solle jedoch sensibilisiert werden und auffällige Beobachtungen melden. Der BA hat mittlerweile Constanze Söllner-Schaar (SPD) und Sven Wackermann (CSU) zu Beauftragten gegen Rechtsextremismus gewählt.

Frieder Vogelsgesang

Schmidspreden

OB-Kandidat startet Stadtviertelbesuche in Obermenzing – Finanzmittel für Bücherreinigung der IJB beantragt

Josef Schmid, OB-Kandidat und Fraktionssprecher der CSU im Münchner Rathaus, will im Laufe des Jahres sämtliche Münchner Stadtbezirke besuchen und mit den Münchner Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Den Ausgang seiner unter „Schmidspreden“ überschriebenen Touren in einem 1968-VW-Bus nahm Schmid Mitte Januar in Obermenzing.

„Wir wollen zuhören, wir wollen wissen, wo es die Bürgerinnen und Bürger zwickt, was sie bewegt, ganz konkret vor Ort,“ erläutert Josef Schmid seine Besuche in den Münchner Stadtvierteln zum Auftakt des Kommunalwahlkampfes. Die erste dieser Touren mit MdL Dr. Otmar Bernhard und den beiden Ortsvorsitzenden Frieder Vogelsgesang (Obermenzing) und Sven Wackermann (Pasing) sowie zeitweise auch Bezirksrätin Barbara Kuhn startete in Obermenzing in der Grundschule an der Grandlstraße bei einem Gespräch mit Direktorin Gabriele Kerler. Rainer Wohlfahrt, Schulleiter der Realschule, hatte eine Teilnahme wegen Terminüberschneidungen kurzfristig abgesagt. Inhalt des Gespräches war insbesondere der langwierige Planungsprozess zur Schulerweiterung und die mangelnde Informationspolitik aus dem Münchner Schulreferat.

Anschließend führte Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, durch die Räume in Schloss Bluten-



Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, im Gespräch mit Josef Schmid, Dr. Otmar Bernhard, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann. Foto: Thomas Reiner

burg und erläuterte Schmid die Arbeit der Bibliothek, aber auch die finanziellen Sorgen im Hinblick auf eine dringend notwendige Bücherreinigung zur Sicherung des Bestands. Weiter ging es nach Pasing in das Haus Monika in der Scapinellistraße zu einem Austausch mit den Leiterinnen der drei Einrichtungen im Mutter-Kind Zentrum des Sozialdienstes katholischer Frauen und nicht zuletzt standen verschiedene Gespräche mit Pasinger Geschäftsleuten, Ärzten und Taxifahrern auf der Tagesordnung, bevor es zum Bürgerdialog zurück in das Herrenhaus von Schloss Blutenburg ging. Dort unterhielt sich Josef Schmid mit den Bürgerinnen und Bürgern. Viele waren gekommen, um den OB-Kandidaten aus der Nähe zu erleben.

Schmid hat bei seinem Besuch in Obermenzing und Pasing konkrete Unterstützung zugesagt und mittlerweile im Stadtrat einen Antrag zur Unterstützung der Jugendbibliothek eingebracht. Die Stadt soll die Reinigung der Buchbestände der Internationalen Jugendbibliothek gemäß ihrem an der Arbeit der IJB ursprünglich vereinbarten Zuschussanteil finanziell unterstützen. Mit über 600.000 Büchern in über 130 Sprachen beheimatet die Internationale Jugendbibliothek einen wertvollen Kulturschatz, den es zu bewahren gilt. Die Buchbestände wurden allerdings noch nie gereinigt, was aus konservatorischen und hygienischen Gründen mittlerweile dringend geboten ist. Die Kosten der laufenden Arbeit der IJB teilen sich Bund, Land und Stadt. Im Haushalt der Bibliothek sind jedoch keine Mittel vorgesehen für diese Reinigungsaktion. Schmid will nun erreichen, dass die Stadt die Kosten übernimmt, die ihrem Anteil entsprechen würden. „Das Ziel, mit Büchern Brücken zu bauen zwischen Menschen, Ländern und Kulturen, unterstütze ich nachhaltig. Ich bin daher der festen Überzeugung, dass die Stadt ihren Beitrag für den Erhalt der Bücher leisten soll,“ begründet Schmid seinen Antrag.

Zusätzliche Spenden werden unter dem Verwendungszweck „Aktion Buchreinigung“ und Absenderangabe auf das Konto Nr. 51128999 der Internationalen Jugendbibliothek bei der Sparkasse München (BLZ 701 500 00) erbeten. Die Zuwendungen sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch versendet die IJB Spendenquittungen.

Thomas Reiner / Frieder Vogelsgesang



HARLANDER
FLIESEN MOSAIK NATURSTEIN

Persönliche Beratung und
meisterliche Umsetzung
sind unsere Stärken!

Tel. (089) 88 55 23
www.fliesen-harlander.de
Pippinger Straße 49
81245 München



Ich mach's mit Herz-Hand-Verstand

Elektrik, Sanitär, Bad, Küche und vieles mehr zum fairen Preis von nur 29,-/Std.
Barbara Beha, Polkostraße 58, 81245 Mü.
Rufen Sie mich unverbindlich an unter:

089 / 82 00 57 25

BBZ wird erweitert Fachoberschule Technik zieht ein

Das Berufsschulzentrum an der Bergsonstraße wird in den kommenden Monaten um eine mobile Schulraumeinheit mit 14 Klassenräumen erweitert, da der Stadt München ein zur schulischen Versorgung benötigtes Objekt in Au-Haidhausen gekündigt wurde.

Seit 1978 hat die Stadt München in Au-Haidhausen ein Objekt angemietet, in dem seither je nach Bedarf wechselnden Schulen untergebracht werden. Auch aktuell wird das Gebäude dringend benötigt, um die enorm steigenden Schülerzahlen der in der Nähe befindlichen Fachoberschule Technik auffangen zu können. Völlig überraschend wurde jedoch in der Jahresmitte 2012 durch den Vermieter der Vertrag zum Schuljahresende Ende Juli 2013 gekündigt. Die Suche nach einem geeigneten Ersatz für eine schulische Nutzung blieb erfolglos, so dass nun auf der nordöstlichen Fläche des Rasenfeldes am Berufsbildungszentrum Bergsonstraße bereits zum Beginn des neuen Schuljahres im September 2013 eine mobile Schulraumeinheit errichtet werden wird.

Die Stadt rechnet mit Kosten von 5,4 Millionen Euro für die Erstellung der insgesamt 14 Schulräume, einem EDV-Lehrsaal und einem Lehrerzimmer sowie Nebenräumen. Nach Fertigstellung des dreigeschossigen Containerbaus wird das Schulzentrum rund 4000 Schüler beherbergen. Schon zur Erbauung des Berufsbildungszentrums gab es allerdings bereits erhebliche Bedenken über eine mögliche Verkehrsbelastung der umgebenden Wohnstraßen. Diese Befürchtung habe sich bewahrheitet, klagt Helmut Rothballer von der Interessengemeinschaft Alte Allee / Bergsonstraße e.V.: Trotz des nahe liegenden S-Bahnhofs kommen viele Schüler mit dem eigenen Auto und parken in den angrenzenden Straßen. Die Problematik wird sich durch den Anstieg der Schülerzahl noch verstärken.

Nur zähneknirsch stimmte der Bezirksausschuss mangels Alternativen der Anhörung zu, die Entscheidung lag ohnehin beim Stadtrat. Der Containerbau soll voraussichtlich 10 bis 13 Jahre am Standort verbleiben. „Über eine eventuelle Umsetzung kann erst danach entschieden werden,“ heißt es allerdings im Stadtratsbeschluss, was eine mögliche Verlängerung offen lässt.

Ära der Bäckerei Härtl beendet

Der Obermenzinger Bäcker- und Konditormeister Josef Härtl ist dem Vorbild von Klaus und Gabi Landvogt gefolgt und hat Ende Februar sein Geschäft in der Verdistrasse, genau gegenüber der vormaligen Bäckerei Landvogt, geschlossen.

1937 nahm die Geschichte der Bäckerei Härtl ihren Ausgang in der Obermenzinger Mühle: Josef Härtl pachtete die Bäckerei, die er dort bis 1950 betrieb, bevor er das eigene Haus an der Verdistrasse 135 eröffnete. 1962 wurde die Bäckerei aufgegeben, der Betrieb jedoch als Konditorei-Cafe Härtl weiter geführt. Nach 15-jähriger Verpachtung zwischen 1967 und 1982 übernahm Josef Härtl junior

1983 das Geschäft und erweiterte es wieder als Bäckerei - Konditorei - Cafe. Nun hieß es allerdings Ende Februar von der Ära der Familie Härtl Abschied zu nehmen.

Der 74-jährige Josef Härtl will sich ganz seinem Hobby widmen, der Musik. Härtl komponiert eigene Musikstücke und erzielte gar 1972 mit dem Lied „Gedanken“, gesungen von Ilona Meroth, einen kleinen Hit. Er will gerne wieder versuchen, an die damaligen Erfolge anzuknüpfen.

Die Betriebsräume an der Verdistrasse werden in nächster Zeit umgebaut und durch eine Betreibergesellschaft, der unter anderem das Pasinger Cafe Glas angehört, wieder eröffnet. *fv*

Landvogt im Ruhestand

Ende Oktober vergangenen Jahres ging eine 57-jährige Ära zu Ende: Klaus und Gabi Landvogt übergaben den Ladenschlüssel ihrer Obermenzinger Bäckerei an ihren Nachfolger, Bäckermeister Martin Kuhn. Noch deutet das weithin bekannte Landvogt-Emblem auf die alteingesessene Traditionsbäckerei hin, schon bald jedoch werden auch diese letzten Spuren ausgewechselt sein.

1955 eröffnete Ferdinand Landvogt eine Bäckerei in der Obermenzinger Mühle, zehn Jahre später zog Familie Landvogt in das neue Bäckerei-Gebäude an der Verdistrasse 140. Mit acht Jahren knetete Klaus Landvogt seinen ersten Brotteig, 1972 übernahm er das väterliche Geschäft und betrieb zum Teil mehrere Filialen in Obermenzing. 57 Jahre später stellte er, mittlerweile 65-jährig, wehmütig und für viele recht überraschend fest: „Irgendwann muss einfach Schluss sein.“ Die Kinder hatten andere Berufe ergriffen, eine familieninterne Übergabe war daher ausgeschlossen.

Einen ausführlichen Bildbericht über die Geschichte der Bäckerei Landvogt veröffentlichte die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zur 50-Jahr-Feier in der Schriftenreihe „Obermenzinger Bilder“ Nr. 46 vom November 2005. Die Herausgabe des Blutenburger Kuriers unterstützte Klaus Landvogt vom ersten Tag an 20 Jahre hindurch. Die Bäckerei Landvogt zählte zu den allerersten Anzeigenkunden, die dazu beitrugen, den Blutenburger Kurier aus der Taufe zu heben und viele Jahre hindurch zu tragen.

Ich danke für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Euch, liebe Gabi, lieber Klaus, noch viele gemeinsame Jahre und schöne Reiseerlebnisse! *Frieder Vogelsong*



Oben: Eingeführtes Logo der Bäckerei Landvogt.

Unten: Klaus und Gabi Landvogt zum 50-jährigen Jubiläum im Juni 2005. (Archivfoto)



Stundenpflege

24

Carola Kacybora

24 Stunden Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Telefon: 0 89 / 89 19 89 29 | Mobil: 0 172 / 892 00 78
info@stundenpflege24.de | www.stundenpflege24.de

LILLO FRIEDRICH IMMOBILIEN

Verkauf oder Vermietung?
Kompetente Vermittlung

Infos unter
www.lilofriedrich-immobilien.de

Tel. 089 811 70 34
Mobil 0172 85 141 68
info@lilofriedrich-immobilien.de

TRÄUMEN • LEBEN • WOHNEN



Von links: Rosemarie Zacher, Matthias Praxenthaler, Andreas Seyferth, Paul Handschke, Margrit Carls.

Foto: Thomas Hasselwander / Pasinger Archiv

Pasinger Kunst- und Kulturpreise

Der Verein Pasinger Mariensäule e. V. vergibt seit nunmehr über 30 Jahren in zweijährigem Turnus die Pasinger Kunst- und Kulturpreise. Anlässlich des festlichen Wildessens am Samstag, den 10. November 2012 im Pasinger Rathaus unter der Schirmherrschaft von Senta Berger wurden die Preisträger 2012 bekannt gegeben. Der Erlös dieses Wildessens trägt zu einem großen Teil zur Finanzierung der Kunst- und Kulturpreise bei. „Ein reges kulturelles Leben im Münchner Westen zu fördern,“ sei Ziel des 1977 gegründeten Vereins, erläuterte Gründungs- und Vorstandsmitglied Thomas Schmatz.

In einem Festakt wurden am Samstag, den 15. Dezember die diesjährigen Preisträger in Anwesenheit zahlreicher früherer Preisträger ausgezeichnet. Statt der sonst üblichen drei wurden heuer vier Preise vergeben. Den Kunstpreis 2012 erhielt die Gautinger Malerin, Illustratorin und Kinderbuchautorin Rosemarie Zacher für ihr herausragendes künstlerisches Werk. Laudatorin Katja Sebald rühmte „die Suche nach neuen Wegen“, durch die sich die Künstlerin auszeichne. Der Kulturpreis ging an Margit Carls und Andreas Seyferth, die zwei eingefleischten Theaterleute, die 1986 das Theater Viel Lärm Um Nichts aus der Taufe hoben und damit zu den Fundamenten der Pasinger Fabrik als Kulturzentrum einen maßgeblichen Beitrag leisteten. Laudatorin und Stadträtin Elisabeth Schmucker bezeichnete das Theater gar als „Urzelle der Pasinger Fabrik“. „Wir wollten damals ein Theater ganz speziell für Pasing machen und freuen uns, dass diese ursprüngliche Intention immer noch lebendig ist,“ dankte Seyferth für den Preis. Zwei Förderpreise erhielten der Cellist Paul Handschke zur Förderung seiner hoffnungsvollen künstlerischen Laufbahn und der Autor Matthias Praxenthaler für sein junges schriftstellerisches Werk. Die Preise sind mit insgesamt 5.000 Euro dotiert, mit der Vergabe ist eine den Preisträgern persönlich gewidmete Silbermedaille verbunden.

Bauzentrum München in Pasing

Das Bauzentrum München ist jetzt auch regelmäßig im Münchner Westen vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing(BA) und der Münchner Volkshochschule West (MVHS-West) werden künftig Infoabende rund um die Themen Wohnen, Sanieren und Bauen angeboten. Die Auftaktveranstaltung fand am 22. Februar im Pasinger Rathaus statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger wurden unter anderem über Fördermittel zur energetischen Sanierung informiert und hatten die Möglichkeit, sich zu den angesprochenen Themen persönlich beraten zu lassen.

Das neue Angebot in Pasing ergänzt das bisherige Beratungsangebot des Bauzentrums München in der Messestadt Riem, wo Interessierte zu über 90 Themen rund ums Wohnen, Sanieren und Bauen meist kostenfrei Informationen und Unterstützung finden, etwa bei Fragen rund um das richtige Sanierungskonzept oder zur Beantragung von Fördermitteln. In der Dauerausstellung im Bauzentrum München in der Willy-Brandt-Allee 10 können viele Produkte in Augenschein genommen werden. Um näher am Bürger zu sein, finden künftig regelmäßig Veranstaltungen auch im Münchner Westen statt. Ein kostenfreier E-Mail-Newsletter des Bauzentrums über alle aktuellen Termine kann unter bauzentrum.rgu@muenchen.de abonniert werden. In Pasing sind in nächster Zeit bisher drei Vorträge geplant.

Donnerstag, 2. Mai, 18.30 Uhr: Sanieren und Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen; Herbert Danner, Umweltberater, Baubiologe, Solarfachkraft; MVHS-West, Bäckerstraße 14.

Mittwoch, 19. Juni, 18.30 Uhr: Kanal dicht? Die obligatorische Dichtigkeitsprüfung in der Gebäudeentwässerung; Dipl.-Ing. Boris John, privater Sachverständiger Wasserwirtschaft; MVHS-West, Bäckerstraße 14.

Mittwoch, 20. Juli, 18.30 Uhr: Thermische Solaranlagen; Cigdem Sanalmis, Solarteurin und Energieberaterin; MVHS-West, Bäckerstraße 14.

Programmstart im Ebenböckhaus

Nach der Winterpause, die für notwendige Renovierungsarbeiten genutzt wurde, liegt nun das Programm 2013 für das Ebenböckhaus mit 42 Veranstaltungen von 9 Veranstaltern komplett vor und ist unter anderem in der Pasinger Fabrik erhältlich. Das Erdgeschoß, insbesondere die „alte Küche“, wurde frisch renoviert und macht das Anwesen jetzt noch attraktiver!

Im Jahr 1865 hatte die Familie Ebenböck ihre florierende Wachszieherei von München nach Pasing verlegt und dort einen Firmensitz



Die Küche im Ebenböckhaus.
Foto: Pasinger Fabrik

ANDREAS HUBER Elektromeister

Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst

Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36



Thomas Nicolodi
Zimmerermeister

www.zimmerei-nicolodi.de

- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

und vieles mehr ...

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

samt Parkanlagen errichtet. Im Jahr 1952 wurde das Anwesen der Landeshauptstadt München vermacht. Seit Anfang 2011 unterhält das Kulturreferat hier ein neues Artist-in-Residence Programm, das internationalen Gastkünstlerinnen und -künstlern die Möglichkeit bietet, sich für einen Zeitraum zwischen einem und drei Monaten in der Gästewohnung des Ebenböckhauses aufzuhalten, um hier mit lokalen Partnern an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Die Pasinger Fabrik verwaltet das Programm im Auftrag des Kulturreferats und organisiert mit zahlreichen Kooperationspartnern wie dem Kulturforum München-West und der Münchner Volkshochschule das alljährliche Kulturprogramm im original erhaltenen Park und dem Flöz, also dem großen Foyer, des Hauses.

Seinen festen Sitz im Erdgeschoß hat hier seit vielen Jahren das Pasinger Archiv e.V. Ab dem 10. Juni bis Mitte September zeigt das Archiv während der Veranstaltungen und nach Vereinbarung bei freiem Eintritt eine Fotoausstellung unter dem Titel „Das Ebenböckhaus und seine Bewohner“. Ausgestellt werden im Flöz neben Archivbildern auch alte Fotografien, welche Ernst Ebenböck auf Glasplatte aufgenommen hat. fv

„Menschen in Pasing“ Ausstellung in der Pasinger Fabrik

Wer sind die Menschen in Pasing? Wofür setzen sie sich ein, welchen Bezug haben sie zum Stadtteil und den Veränderungen hier? 33 Personen mit ganz unterschiedlichen Perspektiven und Interessen werden in einer Publikation zum Jubiläumsjahr 1250 Jahre Pasing von 13 Autoren und sieben Fotografen aus dem Stadtteil vorgestellt.

Der Verein 1250 Jahre Pasing e.V. hat ganz bewusst auf eine übliche Festschrift mit Aufsätzen zur Geschichte verzichtet. Stattdessen hatte Gudrun Koppers-Weck, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, die Idee, die Einwohner Pasings in den Vordergrund zu stellen und selbst zu Wort über ihr Lebensumfeld kommen zu lassen. Die Bilder, Gespräche und Berichte, die dabei heraus gekommen sind, zeigen in einer Momentaufnahme die Vielfalt der Bewohner von Pasing. Das Buch ist das Jahr hindurch bei zahlreichen Veranstaltungen und im Buchhandel erhältlich.

Gemeldet hatten sich für diese Publikation jedoch weit mehr Stadtviertelbewohnerinnen und -bewohner, um sich porträtieren zu lassen. Daher wurde zur Buchpräsentation am 20. März eine ganz besondere Ausstellung in der Pasinger Fabrik konzipiert: Die 33 Buch-Porträts dienen als Grundstock einer Ausstellung, die sukzessive erweitert wird. Wer Interesse hat, kann sich jeden Samstag während der Ausstellung zwischen 16 und 18 Uhr im Lichthof der Pasinger Fabrik fotografieren lassen. Die Bilder werden nachträglich in die Ausstellung integriert.

Fotoausstellung „Menschen in Pasing“ mit Beteiligung des Publikums, 23. März bis 5. Mai, Lichthof und Bar der Pasinger Fabrik, täglich 10.00 – 1.00 Uhr. fv



Bezirksmedaille für Frieder Vogelsgesang

Am 12. Oktober 2012 erhielt Frieder Vogelsgesang (dritter von links) für sein „kulturelles Engagement in Obermenzing“ aus den Händen von Bezirkstagspräsident Josef Mederer (dritter von rechts) die Bezirksmedaille in der Sparte Kultur verliehen. An der Verleihung im Sitzungssaal des Bezirks von Oberbayern nahmen Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt von der Pfarrei Leiden Christi (rechts im Bild), Thomas Hasselwander, Kopf des Pasinger Archivs e.V. und Schatzmeister der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. (links), Roland Schichtel, Ortsgeschäftsführer der CSU Obermenzing (zweiter von links), und Ehefrau Irina (Bildmitte) teil. Unter den ersten Gratulanten waren Bezirksrätin Barbara Kuhn (zweite von rechts), das ehemalige Bezirksratsmitglied Josef Kirchmeier und Franz Jungwirth, vormaliger Bezirkstagspräsident (beide nicht im Bild). Sie dankten Vogelsgesang für drei Jahrzehnte bürgerschaftliches Engagement für den Münchner Westen und gratulierten zur Ehrung. Foto: Josef Kirchmeier

Jugendsozialpreis 2013: Preisträger gesucht

Am 11. Juli 2013 wird der Lions Club München-Blutenburg im Sitzungssaal des Pasinger Rathauses nun bereits zum sechsten Male seinen Jugendsozialpreis verleihen. Ausgezeichnet werden kreative Projekte, die in den vergangenen zwei Jahren entwickelt und bis Ende Mai dieses Jahres erfolgreich angelaufen sind oder bereits abgeschlossen wurden. Die Preise werden in den Kategorien Grundschulen, Schulen Jahrgangsstufen 5 bis 8, Schulen ab Jahrgangsstufe 9, Schulen jahrgangübergreifend sowie Vereine und kirchliche Einrichtungen und vergeben. Die Projekte müssen bis zum 22. Mai 2013 beim Lions Club eingereicht werden. Bei der Bewertung spielt nicht nur das Ergebnis eine Rolle, sondern auch die Originalität der Projekte und das Engagement der Jugendlichen.

Die Jugendsozialpreise sind jeweils mit 1000 Euro dotiert. Zur Preisübergabe hat sich der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Ludwig Spaenle, angesagt. Die Ausschreibungsunterlagen können vom Clubbeauftragten für den Jugendsozialpreis, Professor Dirk Fischer unter E-Mail: fischer@dirkfischer.com angefordert werden.

Malereibetrieb

Peter Ostermeier

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordination



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

Verdisträße 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98



„München blüht“

2013 erstmals im Doppelpack

Die Gartenmesse „München blüht“ lädt am Samstag, den 20. April und Sonntag, den 21. April 2013 bereits zum achten Mal alle Gartenliebhaber und Naturfreunde nach Schloss Blutenburg ein. Wegen der großen Nachfrage wird die Messe heuer erstmals auch zum Herbstbeginn am 21. und 22. September im Schloss gastieren.

Egal ob Blumen, Gartenmöbel, Terrassenbau oder Balkonaccessoires: Pünktlich zum Frühlingsstart zeigt die Gartenmesse „München blüht“ am 20. und 21. April 2013 alles, was das Gärtnerherz begehrt. Rund 50 Aussteller präsentieren die neuesten Trends rund um das Thema Garten und Balkon. „Die Gartenmesse auf Schloss Blutenburg ist eine besondere Veranstaltung. Sie ist nicht nur eine Plattform für gartenbauliches Fachwissen, sondern zeichnet sich auch durch das besondere Flair des Schlosses aus, das zum Flanieren einlädt“, schwärmt Eberhard Fetzer, der Messeveranstalter.

Die Gartenmesse mit der besonderen Atmosphäre bietet auch in diesem Jahr wieder ein farbenprächtiges Angebot und nützliche Tipps. Alte Gemüsesorten leben wieder auf, schneckensichere Beete werden präsentiert und winterharte Kakteen angeboten. Fachmännische Beratung wird auf der Gartenmesse groß geschrieben: Traditionsunternehmen wie die Mühlbachgärtnerei aus Moosburg an der Isar geben ihr in über 100 Jahren gewonnenes Fachwissen an die Besucher weiter und laden dazu ein, die Vielfalt der Kräuter kennenzulernen. Auch Dekorationsartikel, wie Brunnen, Steinfiguren und Rosenbögen gehören zum Angebot der Messe. Dazu können sich Besucher über Gartenmöbel in allen möglichen Variationen informieren und sich von verschiedenen Schaugärten inspirieren lassen. „München blüht“ stellt aber auch eine Plattform zur Verfügung, um Neuigkeiten und Raritäten aus der Pflanzenwelt kennenzulernen und nützliche Tipps und Tricks von Experten zu bekommen. Das Thema Gartenbau kommt bei München blüht ebenfalls nicht zu kurz: Die Spezialisten auf der Gartenmesse lösen fast jedes Gartenproblem und sorgen mit individueller Beratung und fachmännischer Planung dafür, dass jeder Garten eine Wohlfühloase wird.

Schloss Blutenburg, 20. und 21. April 2013, jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr. Tageskarte 5,- Euro, ermäßigt 4,- Euro. Für Kinder bis 14 Jahre ist der Eintritt frei.

James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur

In Gedenken an den Autor, Sprachkünstler und Weltbürger James Krüss hat die James Krüss Erbgemeinschaft einen neuen Preis ausgelobt. Zum ersten Mal wird 2013 in Schloss Blutenburg unter Federführung der Internationalen Jugendbibliothek der James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Mit der neu ins Leben gerufenen und künftig alle zwei Jahre verliehenen Auszeichnung soll das Werk eines lebenden Kinder- und Jugendbuchautor gewürdigt und gefördert werden, dessen Texte sich durch sprachliche Brillanz, Originalität, fantasievolles Erzählen und Weltoffenheit auszeichnen und darin eine Parallele zum Krüss'schen Werk erkennen lassen. Die Internationale Jugendbibliothek wurde durch die Erbgemeinschaft mit der inhaltlichen und organisatorischen Betreuung beauftragt.

Die Findung des Preisträgers liegt in den Händen einer unabhängigen fünfköpfigen Jury, die über besondere Kenntnisse der internationalen und deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur verfügt und aus verschiedenen Berufsfeldern der Kinder- und Jugendliteratur kommt. Der Preis ist mit 8.000 Euro dotiert. Er kann sowohl an einen deutschen als auch an einen ausländischen Autor vergeben werden, Voraussetzung ist die Präsenz des ausgezeichneten Werkes auf dem deutschsprachigen Buchmarkt.

Die erste Preisverleihung findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 4. Juli um 19.30 Uhr in Schloss Blutenburg statt. fv

James Krüss, * 31. Mai 1926 auf Helgoland; † 2. August 1997 auf Gran Canaria.

Foto: James Krüss Erbgemeinschaft



Tatort Blutenburg

Ein Fall für junge Großstadtdetektive

Wir schreiben das Jahr 1488: Meister Jörg ist verzweifelt. Er muss die Kapelle der Blutenburg rasch vollenden, doch rätselhafte Vorfälle behindern den Bau. Wer oder was steckt dahinter? Eure Hilfe zur Lösung des Falls ist angesagt.

STATTreisen München (Tel. 54 40 42 30) veranstaltet spannende Führungen für Kinder ab 8 Jahren rund um Schloss Blutenburg bis hin zu St. Georg. In Form eines eineinhalb bis zweistündigen Detektivspiels soll das Leben der Bauern und Handwerker sowie des „pensionierten“ Herzogs Sigismund rund um das Schloss und der ehemaligen Hofmark Obermenzing im späten 15. Jahrhundert lebendig vermittelt werden.

Führungen finden jeweils Sonntag den 16. Juni, 14. Juli und 3. November ab 14.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Haupteingang des Schlosses. Kinder 5,- Euro und Erwachsene in Begleitung von Kindern 8,- Euro. Karten sind am Treffpunkt erhältlich.

Biosthetik

Wilma Habert

Frauenhaar

Verdisträße 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77
Montag bis Freitag von 8³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Samstag ab 8⁰⁰

Werner Weiß

Fliesen

Marmor

Mosaik



Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com

„Buchstäblich anders“

Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt

Minigeschichten, Buchstaben als Objekte, Sprachakrobatik und Wortspiele – dies alles und noch viel mehr ist in Alphabet-Büchern zu finden. Die Jahresausstellung „Buchstäblich anders. Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt“ zeigt in der Schatzkammer der Internationalen Jugendbibliothek unter dem Dach von Schloss Blutenburg noch bis Ende Juli die unterschiedlichsten Formen von Alphabet-Büchern aus den letzten 15 Jahren.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sowohl die klassischen Alphabet-Bücher, in denen ein Objekt für einen Buchstaben steht, als auch Bücher, in denen die sprachspielerische Komponente im Vordergrund steht, sowie bildkünstlerische Experimente wie Pop-Up Bücher. Präsentiert werden nicht nur Bücher mit lateinischen Lettern, sondern auch Beispiele aus anderen Schrift- und Zeichensystemen, etwa in chinesischer, griechischer oder Braille-Schrift.

Alphabet- oder ABC-Bücher wurden traditionell hauptsächlich dazu verwendet, Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen. Darüber hinaus lassen sich Autoren und Illustratoren aus aller Welt durch Buchstaben, Silben und Zeichen immer wieder zu außergewöhnlichen Büchern inspirieren, die einen spielerischen Umgang mit dem eigenen oder fremden Alphabeten und anderen Zeichensystemen zeigen. Es wird nach Lust und Laune gedichtet, gereimt, gemalt, fotografiert, collagiert und typographiert. Dabei wird das Alphabet weiterhin als Ordnungsprinzip verwendet, so dass die Bücher Kindern auch als vergnüglicher Einstieg in die Welt der Buchstaben dienen können. Jedoch stehen eindeutig das Buch als Kunstobjekt und die Sprache als kreatives Instrument im Vordergrund.

Zur Ausstellung werden verschiedene Workshops für Schulklassen angeboten, bei denen die Kinder und Jugendlichen über die Ausstellung zu einem kreativen Umgang mit Buchstaben, Schrift und Bild angeregt werden. Ob illustriertes klassisches Alphabet, phantasievolles Spielbuch oder ABC-Kunstabuch – die Ausstellung macht Lust auf das ABC, fremde Schriften und Zeichen und lädt große und kleine Besucher zum Buchstaben-Raten, Entdecken, Lesen und Basteln ein.

IJB

Ausstellung noch bis Ende Juli, Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 10.00 bis 16.00 Uhr;

Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr.



Mit der Oper „Tosca“ begeisterte das Ensemble von Münchens Kleinstem Opernhaus im vergangenen Jahr in lauen Sommernächten das Publikum in Schloss Blutenburg. Foto: F. Vogelsang.

„Die lustigen Weiber von Windsor“ Sommer-Open-Air im Schlosshof

Man kann es schon beinahe Tradition nennen: Münchens Kleinstes Opernhaus gastiert im Sommer wieder mit einer kurzen Aufführungsserie seiner aktuellen Produktion im Innenhof von Schloss Blutenburg. Vom 18. bis 23. Juli 2013 wird jeweils ab 20 Uhr die komisch-fantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai zu sehen und hören sein.

Julia Dippel, die schon bei der Erfolgsproduktion „Don Giovanni“ (W. A. Mozart) Regie führte, wird das Stück mit eigener Textfassung auf die Bühne bringen. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Andreas P. Heinzmann. Am 7. Juni 2013 feiert Münchens Kleinstes Opernhaus die Premiere dieses lustig-fantastischen Werks in der Wagenhalle der Pasinger Fabrik, welche auch bei den Open Air - Vorstellungen als Ausweichort bei schlechtem Wetter zur Verfügung stehen wird.

Frauen und Männer - wie oft war diese erschöpfliche Thematik unerschöpflicher Anlass für Werke aller Bereiche von Kunst und Kultur. So auch „Die lustigen Weiber von Windsor“, die 1597 von William Shakespeare zum Leben erweckt wurden und von Otto Nicolai 1849 zu einer Oper verarbeitet worden sind. Inhaltlich kreist dieser Klassiker stets um die Schwäche des vermeintlich starken Geschlechts, das sich nicht nur bewusst von einem schönen Augenklimpern verführen, sondern sich auch unbewusst und unwissentlich von den Damen der Schöpfung lenken und an der Nase herumführen lässt.

Das mittelalterliche Schloss Blutenburg bietet hervorragende Akustik und ermöglicht es, auch unter freiem Himmel auf eine elektrische Verstärkung der Musik zu verzichten. Gibt es etwas Schöneres als sich in lauen Sommernächten vor malerischer Kulisse von den Klängen Nicolais umschmeicheln zu lassen? Der alljährliche Ansturm auf die Karten deutet jedenfalls darauf hin, dass sich das Publikum unter freiem Himmel dem Siebten Himmel nah fühlt.

Angelika Endres

Ermäßigung für Blutenburger Konzerte

Die Blutenburger Konzerte bieten ab sofort allen Mitgliedern eines eingetragenen Obermenzinger Vereins eine Ermäßigung in Höhe von zehn Prozent auf den Kartenpreis. Die Ermäßigung ist auf ein Kontingent von insgesamt zehn Prozent der Karten einer Veranstaltung beschränkt. Bestellungen unter Nennung des Vereins und der Mitgliedsnummer sind nur möglich bei Willi Fries unter Telefon 089/834 49 45 oder an der Abendkasse unter Vorlage eines geeigneten Nachweises der Mitgliedschaft.



andrews lernen | leichter lernen

Ihr Kind hat auch Träume!

Wir schaffen die Basis

www.andrews-lernen.de

Hausaufgabenbetreuung - Prüfungsvorbereitung u.v.m.
Offenbachstraße 1, München - Pasing, Tel. 82 90 92 20



Ihre Ziele > Ihre Ressourcen > Ihr Erfolg!

Ich begleite und unterstütze Sie dabei, mit Hilfe Ihrer eigenen Stärken und Fähigkeiten Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen!

Freue mich auf Ihre Anfragen,
Ihr Alexander Aufinger, Mentaltrainer und -coach

Mentales Training für Beruf, Freizeit und Sport an der Blutenburg
Tel. 0174 / 43 171 61 www.blutenburg-coaching.de

Gartentage
München blüht
Schloß Blutenburg Obermenzing
21. - 22. April Sa und So 10 - 18 h

Die Gartenmesse München blüht im Schloß Blutenburg in Obermenzing ist Verkaufsmesse und Informationsplattform zugleich - ein vielseitiger Markt, der von Blumen, Pflanzen und Kräutern, Gartenanlagen, Gartentechnik und Gartenmö-
beln, Zubehör und Dekoartikel, sowie Terracotta, Keramik, bis hin zu Brunnen alles anbietet, was die Herzen aller Gartenfreunde höher schlagen lässt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

www.garten-messen.de FETZER GMBH | GRÜNENSTR. 5 | 87509 IMMENSTADT | Tel. (0 83 23) 96 74 0

Veranstaltungen

Samstag 13. April: Hoagartn im Alten Wirt

Der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenburger“ e.V. lädt ab 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) zum Hoagartn.

Sa. 20. und So. 21. April: „München blüht“

Gartenmesse in Schloss Blutenburg. 10.00 - 18.00 Uhr.
Siehe Anzeige oben und Bericht auf Seite 14.

Donnerstag 25. April: Bürgerversammlung

Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

Mittwoch 1. Mai: Obermenzinger Maibaum

Der Burschenverein bringt die Figuren am Maibaum an.

Samstag 4. Mai: Stadtfest

Volksmusik, Volkstanz und nette Gespräche ab 12.00 Uhr am Obermenzinger Zehentstadel mit der Aichacher Bauernmusik.
Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt herzlich ein.

Samstag 4. Mai: 30. Obermenzinger Gartlerflohmarkt

auf dem Grundstück der Blumen- und Gartenfreunde Obermenzing e.V., Lochhausener / Ecke Mühlangerstraße, 13.00 - 16.00 Uhr.

Do. 9. bis So. 12. Mai: 29. Weinfest in Schloss Blutenburg

täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr; Verein Südliche Weinstraße e.V. und Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Tel. 811 31 32.

Montag 13. Mai: Mitgliederversammlung

Jahresmitgliederversammlung der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. im Pfarrsaal Leiden Christi. Beginn: 19.00 Uhr.

Sonntag 9. Juni: Fronleichnamsprozession

Traditionelle Prozession durch Obermenzing. Anwohner werden

gebeten, ihre Häuser entsprechend zu schmücken (Zugverlauf siehe Wochenanzeiger). Beginn: 9.00 Uhr auf dem Kirchplatz.

Sonntag 9. Juni: Obermenzinger Dorffest

Der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V. lädt ab 11.00 Uhr zum Dorffest in den Hof von Schloss Blutenburg, Tel. 811 31 32.

Samstag 22. Juni: Sonnwendfeier

Feier im Festzelt der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstr. 79, Beginn um 11.00 Uhr mit Weißwurstfrühstück; musikalische Unterhaltung bis 22.00 Uhr. Mitveranstalter: D' Würmtaler Stamm.

Fr. 28. bis So. 30. Juni: Kunst-Genuss

Ausstellung des Kulturvereins Allach-Untermenzing e.V. im Obermenzinger Zehentstadel. Vernissage: Fr. 20.00 Uhr.

Samstag 29. Juni: 19. Würmtaler Trachtenwallfahrt

00.00 Uhr Abmarsch von Maria Geburt, Pasing; 10.00 Uhr heilige Messe in Andechs.

Samstag 20. Juli: Gartenfest

Die Freiwillige Feuerwehr Obermenzing lädt ab 13.00 Uhr zum Tag der Offenen Tür und ab 17.00 Uhr zum Gartenfest am Zehentstadel.

18. - 23. Juli: Open-Air-Oper im Schlosshof Blutenburg

Die Pasinger Fabrik gastiert mit „Die lustigen Weiber von Windsor“ im Innenhof von Schloss Blutenburg. *Bericht siehe Seite 15.*

Di. 30. Juli bis Di. 6. August: Pasinger Vorwiesn

1250 Jahre Pasing. Siehe Titelbericht.

Samstag 7. September: Weinfest

Südpfälzer Weine im Festzelt in der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstr. 79; ab 17.00 Uhr spielen die „Menzinger Lausbuam“.

Sonntag 8. September: Tag des offenen Denkmals

Das Programm 2013 stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Samstag 14. September: Öffentlicher Volkstanz

Der Verein „D'Blutenburger“ e.V. lädt ab 19.00 Uhr zum Volkstanz in den Obermenzinger Zehentstadel. Telefon 864 41 16.

Sa. 21. und So. 22. September: Gartenmesse „München blüht“

erstmalig auch im Herbst in Schloss Blutenburg. 10.00 - 18.00 Uhr.

Samstag 12. Oktober: Weinfest

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr am Obermenzinger Zehentstadel.

Samstag 12. Oktober: Ramadama

Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg mit gemeinsamer Brotzeit. Treffpunkt um 9.00 Uhr am Schlosstor.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 87, für die Monate
Oktober 2013 bis März 2014: Freitag, 6. September 2013

Michael Brem

Bezirksleiter



Ihr Profipartner rund um die Themen

- Immobilie
- Finanzierung
- Vorsorge
- Staatliche Vergünstigungen
- Umschuldung

LBS-Vertriebsdirektion Mü.-Oberbayern West
Geschäftsstelle Pasing
Landsberger Straße 490
81241 München

Telefon: (089) 82 99 24 13
Telefax: (089) 82 99 24 30
E-Mail: michael.brem@lbs-oberbayern.de

verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstraße 7
Gotthardstraße 33

Telefon 089 / 95 45 67 54
Mobil 0179 / 204 70 88
Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de